

Sie werden lachen die Bibel

In Malmö / Schweden wurden am Tag nach einer Konfirmation rund 400 Bibeln gefunden.

Die Konfirmanden, die diese Bibeln als Konfirmationsgeschenk erhielten, hatten sie gleich im Vorraum der Kirche, am nächsten Gartenzaun abgelegt oder sie einfach in den Mülleimer geworfen.

Ein deutscher Theologieprofessor berichtet, dass zwei Drittel aller Theologiestudenten die Bibel ein unbekanntes Buch ist.

Die Bibel der ungelesene Bestseller, das Buch, das man nicht ernst nimmt?

Erschreckend, dass bei „Wer wird Millionär!“ oder gefragt gefragt selbst die Quizcracks die einfachsten Bibelquizfragen nicht mehr beantworten können.

Warum wird die Bibel nicht gelesen?

Für die einen ist sie einerseits uninteressant, andererseits dennoch würdig, einen guten Platz im Bücherschrank zu haben. Andere sagen:

"Die Bibel kann man eben nicht ernst nehmen!"

Warum kann man die Bibel nicht ernst nehmen?

Nun viele halten sie historisch unzuverlässig. Viel zu viele Legenden. Und jeder interpretiert sie ja anders. Außerdem die Bibel ist ja voller Widersprüche. Also die beschriebenen Wunder widersprechen ja total der Naturwissenschaft. Sie ist out einfach out, altmodisch, passt nicht in unsere Zeit. Doch vor allem, wenn ich die Bibel ernst nehmen würde, müsste ich mein Leben ändern.

Nun was will man darauf antworten?

Zunächst ist ja mal wichtig zu wissen, was ist das eigentlich für ein Buch, das wir da vor uns haben und welchen Sinn und Zweck will sie erfüllen?

Ich hab da mal was vorbereitet:

Clip von der katholischen Kirche produziert.

Aber ist die Überlieferung der Bibel überhaupt historisch zuverlässig? Historiker sagen, dass es kein Buch in der ganzen Antike gibt, das im Blick auf seine Überlieferung zuverlässiger wäre.

Okay, gut überliefert, aber wie gehe ich heute damit um?

Ich kann die Bibel als Buch einer vergangenen Zeit sehen, historisch interessant, das war's und dann sehe ich nur die Welt von gestern, den Menschen von gestern, den Gott von gestern.

Oder aber ich sehe in der Bibel einen Vorrat zeitloser, unfehlbarer Wahrheiten, so eine Art Rezeptbuch, in dem für alle Zeiten und für jeden Ort, ich den passenden Spruch und die richtige Anweisung finde, ohne auf den Zusammenhang und die damalige Zeit zu achten.

Also, wenn es im 1.Korintherbrief heißt, dass die Frauen in der Gemeindeversammlung schweigen sol-len, muss das ja auch heute noch gelten.

Oder manche picken sich bis heute zur Rechtfertigung der Todesstrafe das Wort heraus: Auge um Auge, Zahn um Zahn, und übersehen alles andere.

Doch die Bibel wird erst dann richtig gelesen, wenn sie von ihrer Mitte her, dem Evangelium gelesen wird. Und in der Mitte geht es um Gott, so wie er sich in Jesus Christus gezeigt hat.

Chri-sten glauben nicht an ein Buch, sondern an eine Person, Jesus Christus, so wie er in der Bibel bezeugt wird.

D.h. die Bibel ist vertrauenswürdig, weil und insofern sie hier unterschiedliche Journalisten und Augenzeugen einhellig über das entscheidende Ereignis der Weltgeschichte berichten nämlich, dass Jesus Christus für uns gestorben und aufer-standen ist. Von dieser Sache her soll ich alles andere her - die Randbemerkungen, die Besonder-heiten des jeweiligen Autors für die besondere Gemeindesituation verstehen und sie einordnen lernen. Und da werde ich auch merken, dass die Schrift sich selbst auslegt, selbst korrigiert, und vermeintliche Widersprüche klarstellt.

Für mich ist da ein Satz Martin Niemüllers wich-tig geworden, der immer danach fragte:

"So wie ich Jesus aus der Schrift her kenne, was würde er wohl heute dazu - zu der und der Situa-tion - sagen?"

Doch wie ist es mit den Wundern? Naturwissenschaftlich überholt?

Nun ich weiß nicht, ob jedes Naturwunder in der Bibel exakt so passiert ist. Aber ich weiß auch, dass auch die Naturgesetze nur Wahrscheinlichkeitsurteile sind. Sie bewirken das Naturgeschehen nicht, sondern sie beschreiben nur die Natur aufgrund sich ständig wiederholender Ereignisse und Experimente.

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist sicher unwahrscheinlich und naturwissenschaftlich kaum nachzuvollziehen. Übrigens so ähnlich unwahrscheinlich wie die Entstehung des Universums und unseres Planeten Erde.

Und doch sagen Historiker: Das Beweismaterial für die Auferste-hung Jesu ist derart überzeugend, dass kein ver-nünftiges Gericht der Welt ein anderes Urteil fällen könnte, als dass diese Geschichte wahr ist".

Doch wenn die Auferstehung möglich ist, dann ist jedes Wunder möglich; auch wenn es für das per-sönliche Glaubensbekenntnis wichtiger ist, zu glauben, Jesus ist von den Toten auferstanden als: Jesus ist auf dem Wasser gewandelt.

Die Wunder der Evangelien haben nicht den Sinn und Zweck, ne große Show abzuziehen. Im Wunder soll beispielhaft hier und da etwas von der unsicht-baren Welt Gottes, von seinem Reich in unsere Welt, ein Vorgeschmack auf die Ewigkeit, auf-leuchten.

Für die Wissenschaft bleibt das Wunder ein Rätsel. Der Glaube aber sieht im Wunder die Nähe Gottes.

Ich wünsche uns allen den Mut, sich darauf einzulassen, sie ernst zu nehmen in dem, was sie sein will: ein Liebesbrief Gottes an Dich persönlich.

Und es enthält Dinge, die das Leben verändern können. Mark Twain sagte mal: "Ich muss zugeben, dass mich gerade die Bibelstellen, die ich verstehe, unruhig machen".

Und so kann ich nur einladen, in diesem Buch zu lesen. Es geht nicht darum, nur einfach mehr zu wissen darüber, damit ich beim nächsten Quiz auch die Bibelfragen lösen kann, sondern es geht darum Gott jeden Tag neu reden zu hören.

Für Martin Luther war es eins der Kernziele der Reformation. Die Menschen sollten selbst die Bibel lesen können, darum hat er sie in ein verständliches Deutsch übersetzt. Doch wer liest sie? Viele gehen mit der Bibel um wie mit der Demokratie: die haben das tolle Recht, wählen zu dürfen, doch sie sind zu faul, um wählen zu gehen.

Im Blick auf die Bibel. Wir haben das BUCH in den Händen. Doch wir lesen kaum noch darin.

Klar, nicht jedes Buch der Bibel ist leicht zu verstehen, aber es gibt Hilfen:

Bibellesepläne vom Bibellesebund geben Erklärungen zu ausgewählten Abschnitten oder der Deutschen Bibelgesellschaft.

Ich habe z.B. bei Momento mitgeschrieben. Und selbst orientiere ich mich an der Losung und lese den fortlaufenden Text.

Wie auch immer! Und vielleicht wird die Bibel ja auch für uns zur Lieblingslektüre. Als man Bertold Brecht danach fragte, welche Lieblingslektüre er hätte, antwortete er: sie werden lachen, die Bibel.